

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 126.

Donnerstag den 6. Mai.

1869.

## Himmelfahrt.

Mainwonnig ist die Flur erwacht,  
Die Lerche wirbelt in die Lüfte —  
Rings Auserstehn und Blütenpracht!  
Rings Glockenklang und Oesperdüfte!  
Der Berg erglänzt im Sonnenschein,  
Der Himmel scheint sich zu entfalten —  
O Herz, was säumest du allein,  
Nach Ostern Himmelfahrt zu halten?

Aufwärts schwebt des Gebetes Schwan,  
Aufwärts die Sehnsucht aller Zeiten, —  
Aufwärts führt kühn und stolz die Bahn,  
Der Pfad, den edle Geister schreiten.  
Im Himmel soll der Wandel sein,  
Die Erde geistig sich gestalten —  
O Herz, was säumest du allein,  
Im Geiste Himmelfahrt zu halten?

Wer's kann, der wandelt heut hinaus  
Und wendet fromm den Blick nach oben,  
Zur Tiefe sonnenhellen Blaus,  
Dahin der Meister ward erhoben.  
Da liegt sie vor ihm klar und rein,  
Bereit, sich auch für ihn zu spalten —  
O Herz, was säumest du allein,  
Heut' frohe Himmelfahrt zu halten?

Wie klingt und singt's in Feld und Flur!  
Wie tönen fern und nah die Glocken!  
Regt sich ein leises Lüftchen nur,  
Entführt's dem Baume tausend Flocken.  
Zum Liebeshahle ladet ein  
Der Mai die Jungen und die Alten —  
O Herz, was säumest du allein,  
Der Liebe Himmelfahrt zu halten?

Hinaus, hinaus zu Bach und Fluß,  
Zum Wald mit grünen Tempelhallen!  
Der Lenz entbietet seinen Gruß,  
Ein König, den Getreuen allen.  
Laß hinter dir der Erde Schmerz  
Und sonn' dich an des Lichtes Walten!  
Der Morgen flammt — o eile, Herz,  
In Flammen Himmelfahrt zu halten!

## Bekanntmachung,

die Auslosung Leipziger Stadtschuldscheine betreffend.

Die Auslosung von 5000 Thlr. Kapital der Anleihe vom 1. Juli 1850, von 12,500 Thlr. der Anleihe vom 1. Juli 1856, und 12,500 Thlr. der Anleihe vom 9. April 1864, soll

den 14. Mai 1869,

Vormittags um 10 Uhr auf hiesigem Rathhause in der vormaligen Richterstube öffentlich erfolgen.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Schleißner.

## Finanzieller Wochenbericht.

Die Woche gehörte der Ultimo-Liquidation an. Sie begann mit einer merkwürdigen Dupirung der Spieler. Daß Depeschen mit erlogenen Nachrichten von den Börsenpartei in die Welt gesandt werden, ist etwas Gewöhnliches; gefälschte Verkaufsaufträge indes gehörten bisher zu den Seltenheiten. Der Sonntag sah die Börsen Berlin und Wien einem solchen Attentate zur Beute werden. Seitens eines in seinen Kreisen bekannten Pariser Spielers (euphemistisch Börsenagent genannt) gelangten an jenem Tage große Verkaufsbordres auf Lombarden, Franzosen und Italiener nach beiden Börsenplätzen, die sich hinterher als im Namen gefälscht herausstellten (der Schaden kann kein bedeutender für die Commissionshäuser gewesen sein, da die Deckung sich anderen Tags leicht machte). Haussiers und Baissiers schieben sich wechselseitig das Attentat in die Schuhe, welches im Privatgeschäft einen starken Druck auszuüben nicht verfehlen konnte. So eröffnete die Woche an deutschen Börsen ziemlich düster. Indes die Bedürfnisse der Contremine zum Ultimo, unterstützt von dem Treiben der Course in Paris, brachten rasch eine Haussse zum Auslobern, welche

alle bösen Baissiemiasmen verzehrte und den Börsentempel mit jenem Weihrauchdust erfüllte, der den hohen Finanzmächten so wohl gefällt. Was solch eine Ultimo-Komödie für Summen verschlingt! Franzosen, Lombarden, Italiener, Credit und der ganze Troß, bis zu den Türken herab in Gala erscheinen zu lassen, um die armen Baisseländer zum Scheiterhaufen zu geleiten! Und doch trotz aller so oft wiederholter Autodafes will die Schaar der Haussse-Ungläubigen nicht aussterben, und alle Belehrungsversuche Seitens der Syndicats scheitern an der Hartnäckigkeit dieser Fanatiker der Baissereigion. Die fast jede Woche entstehenden neuen Banken, deren einziges Lebenselement die Haussse, der Börsenschwindel ist, vermögen nicht sie zu schrecken und in ihrer Ueberzeugung wankend zu machen. Je lauter der Jubel beim Haussse-gelage erschalle, desto näher glauben sie den ehernen Tritt der rächenden Vergeltung zu vernehmen, welcher mit Simonskraft die Tempelmauern über die Schwelgenden zusammenzuströzen berufen ist. Und doch gehört die nächste Zukunft im Allgemeinen mehr der Haussse an, und doch weisen politische wie finanzielle Gründe auf einen längere Zeit dauernden günstigen Barometerstand der Börse hin. Was wäre Letztere aber ohne